
Vorschläge des Sachverständigenrats zur Stabilisierung des Finanzsystems

Volker Wieland

23. November 2017, IBF Konferenz „Wege zu einem
stabilen Finanzsystem“

17
18

Überblick

- I. Finanzkrise, Eurokrise und ein Ordnungsrahmen
- II. Zwei konkrete Vorschläge
- III. Wo stehen wir nun

2

I. Finanzkrise, Eurokrise und ein Ordnungsrahmen

Vorgeschichte

- 2007- Globale Finanzkrise
- 2008-09 Große Rezession
- 2010- Euro-Schuldenkrise
- 2011-13 Rezession im Euro-Raum

3

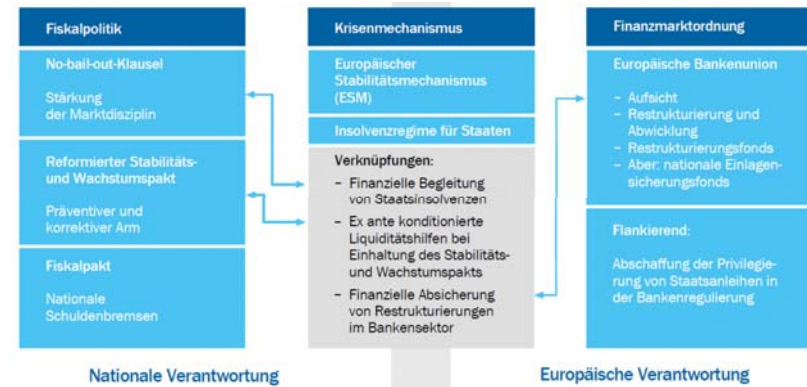
4

Krisenpolitik und institutionelle Reformen

- Rettungsprogramme für Banken, Nullzinspolitik, quantitative Lockerung und Konjunkturpakete
- Rettungsprogramme für Mitgliedsstaaten der Währungsunion, OMT, Konsolidierung und Strukturreformen
- Internationale Initiativen zur Verbesserung der Banken- und Finanzmarktregulierung
- Europäische Initiativen zur Entflechtung von Staaten und Bankensystem

5

Maastricht 2.0: Ein stabiler Ordnungsrahmen für den Euro-Raum



6

II. Zwei Vorschläge: Insolvenzordnung – Entprivilegierung

7

Restrukturierungsmechanismus für Staatsschulden

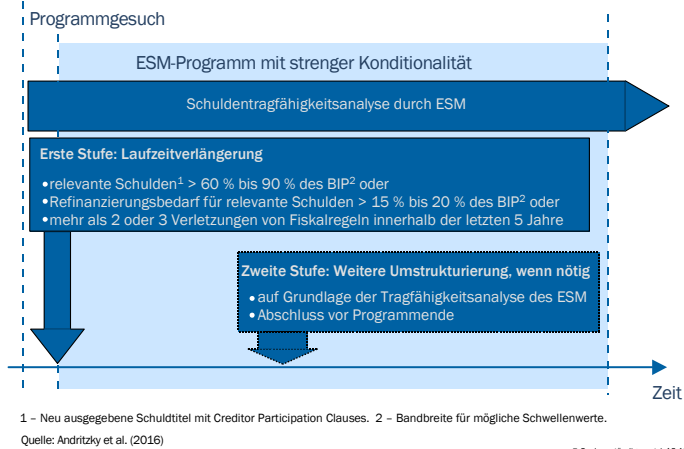
- Mitgliedsstaaten begeben Schulden in „Fremd“währung
- Mechanismus erhöht effektive Kapazität des ESM
 - Rückgriff auf monetäre Finanzierung vermeidbar
 - Investoren tragen Risiko, kein kompletter Bailout
 - Staaten haben Verantwortung für Tragfähigkeit, Marktdisziplin

Geordnetes Verfahren bei ESM Programmantrags

- Schuldentragfähigkeitsanalyse
- Falls nicht tragfähig, Laufzeitverlängerung
- Vor Markteintritt, bei Überschuldung, nominelle Schuldenreduktion gegenüber privaten Gläubigern

8

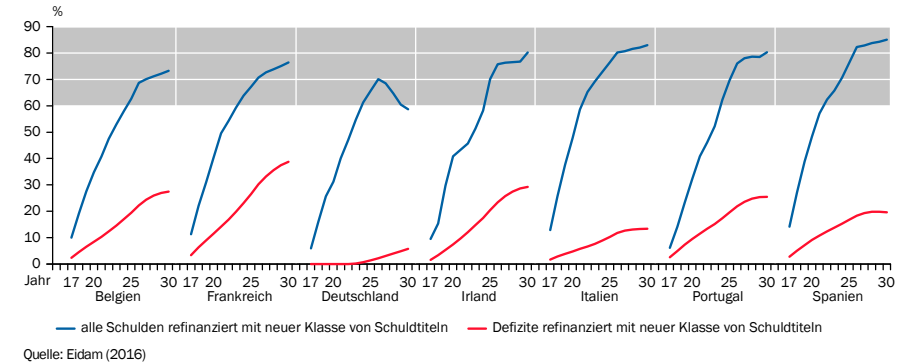
Geordnetes Verfahren



9

Anteil von Schuldtiteln mit CPC's

Anteil des Bestands an ausgegebenen Schuldtiteln mit Creditor Participation Clauses (CPC) ab 2017



10

Entprivilegierung der Forderungen gegenüber Staaten in der Bankenregulierung

Risikoadäquate Eigenkapitalunterlegung

- Erhöht Verlustabsorptionsfähigkeit, reduziert preisliche Verzerrungen
- Baseler Risikogewichte, Bestandsschutz möglich

Risikogemäße Großkreditgrenzen

- Zentrales Element, da Reduktion von Klumpenrisiken

11

Großkreditgrenzen und Risikogewichte

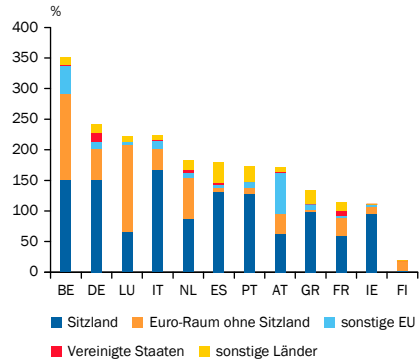
Risikogemäße Großkreditgrenzen und Risikogewichte für Forderungen gegenüber Staaten

Standard & Poor's Ratings	Mitgliedstaaten	Basel-Risikogewicht für Staaten	Großkreditgrenze	Basel-Risikogewicht für Unternehmen
			%	
AAA	DE, LU	0	100	20
AA+/AA/AA-	AT, FI, NL/BE, FR/EE			
A+/A/A-	IE/SK/LT, LV, SI	20	90	50
BBB+/BBB/BBB-	MT/ES/IT	50	75	100
BB+/BB/BB-	-/PT/-	100	50	
B+/B/B-	CY/-/-			150
CCC+/CCC/CCC-	-/-/GR	150	25	

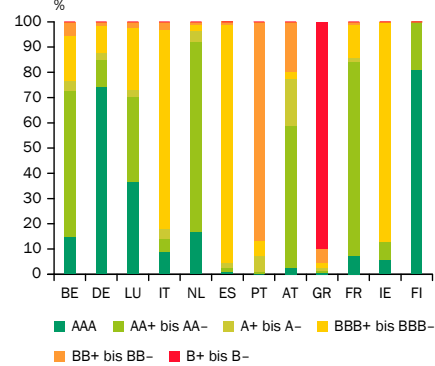
12

Forderungen gegenüber Staaten von Banken (basierend auf EBA Stress Test 2014)

Forderungen in Relation zu Eigenmitteln nach Ländern und Ländergruppen



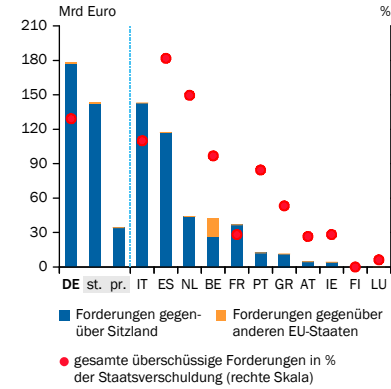
Verteilung der Forderungen gegenüber EU-Mitgliedstaaten nach Ratingklassen



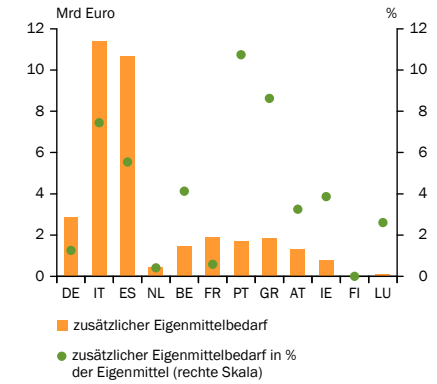
13

Auswirkungen der Großkreditgrenzen (basierend auf EBA Stress Test 2014)

Forderungen oberhalb risikogemäßer Großkreditgrenzen



Zusätzlicher Eigenmittelbedarf von Banken



14

III. Wo stehen wir nun

Anforderungen an Eigenkapital

Mindestkapitalanforderungen in der Europäischen Union ab dem Jahr 2019¹

	Anforderung in %
Minimum ohne Puffer	4,5
+ Kapitalerhaltungspuffer	2,5
+ Systemrisikopuffer/Puffer für systemrelevante Banken ²	0 - 5,0
= Hartes Kernkapital (CET 1)	7 - 12,0
+ Erweitertes Kernkapital (AT 1)	1,5
= Kernkapital (Tier 1)	8,5 - 13,5
+ Ergänzungskapital (Tier 2)	2,0
= Gesamtkapital	10,5 - 15,5
zusätzlich: Antizyklischer Puffer (in Form von CET 1) in Boomzeiten	0 - 2,5

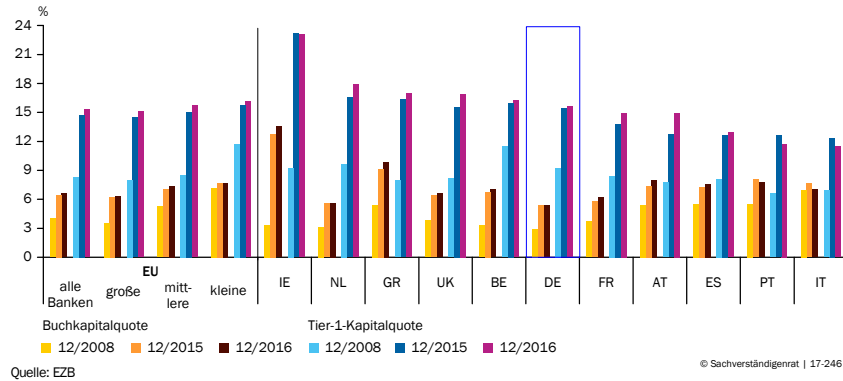
1 - In % der risikogewichteten Aktiva. 2 - Bei den Puffern für systemrelevante Banken (ASRI oder G-SRI) und dem Systemrisikopuffer findet grundsätzlich nur der höhere Puffer Anwendung. Wird der Systemrisikopuffer jedoch nur für Risikopositionen angeordnet, die in dem jeweils anordnenden Staat des Europäischen Wirtschaftsraums belegen sind, so ist dieser zusätzlich zu einem Puffer für systemrelevante Banken einzuhalten.

15

16

Eigenkapital von Banken in der Union

Eigenkapitalquoten von Banken in ausgewählten Mitgliedstaaten der Europäischen Union



17

Noch zu niedrig?

- Risikogewichtung hängt von Modellen ab
- SVR fordert Leverage ratio von 5%
- Kapitalisierung kann überzeichnet sein, unzureichende Wertberichtigungen von Problemkrediten
- Große Banken schwächer kapitalisiert als kleine
- Erhebliche Heterogenität über Banken hinweg
- Literatur zu optimalen Eigenkapitalquoten legt höhere Quoten nahe

18

Lücken in der Regulierung schließen

Fortschritte seit Finanzkrise

- o Höhere Eigenkapitalanforderungen
- o Makroprudenzielle Regulierung
- o Bankenabwicklungsregime

Bestehende Lücken

- o Bankenabwicklungsregime noch nicht vollständig glaubwürdig
- o Altlasten hoher Bestände an notleidenden Krediten
- o Hohe regulatorische Belastung kleinerer Banken
- o Effektivität der makroprudenziellen Politik unklar
- o Risikomigration in Schattenbankensektor

19

Nachbesserungsbedarf beim Bankenabwicklungsregime

Erste Bewährungsproben des neuen Abwicklungsregimes

Eine erfolgreiche Abwicklung und zwei Fragezeichen

+

- o Bail-in nachrangiger Verbindlichkeiten in allen Fällen
- o Abwicklung einer mittelgroßen Bank ohne systemische Effekte
- o Ausscheiden von Problembanken mit hohen Beständen an NPL

-

- o Vermeiden eines Bail-in von vorrangigen Verbindlichkeiten
- o Erheblicher Einsatz von Steuergeldern

20

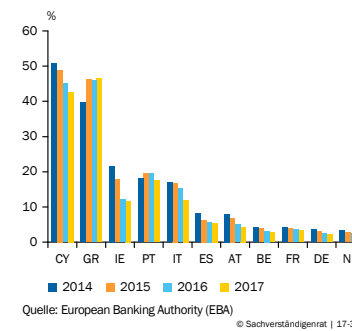
Reformbedarf beim Abwicklungsregime

- Ausnahmen von Bail-in auf Systemkrisen beschränken
- Einstufung als „failing or likely to fail“ sofern Kapitallücken aus adversem Stress-Test-Szenario nicht schnell schließbar
- Stärkere Eingriffsrechte des SRB
- Verschärfung der Beihilferichtlinie, nicht Eindruck zulassen, dass vorrangige Schulden von Bail-in ausgeschlossen sind
- Weitere Harmonisierung nationaler Insolvenzrechte

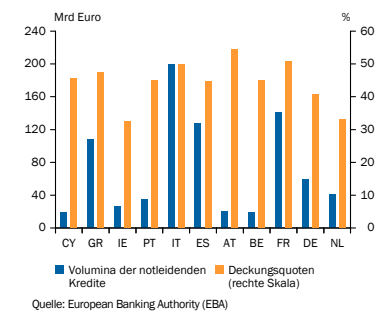
21

Notleidende Kredite und Kreditrisikovorsorge im Euro-Raum

Notleidende Kredite



Volumina der notleidenden Kredite und Deckungsquoten im Juni 2017



- NPL-Bestände weiterhin hoch, besonders in ehemaligen Krisenstaaten
- Sichtbarer Fortschritt aufgrund strikterer Aufsicht und wirtschaftlicher Erholung

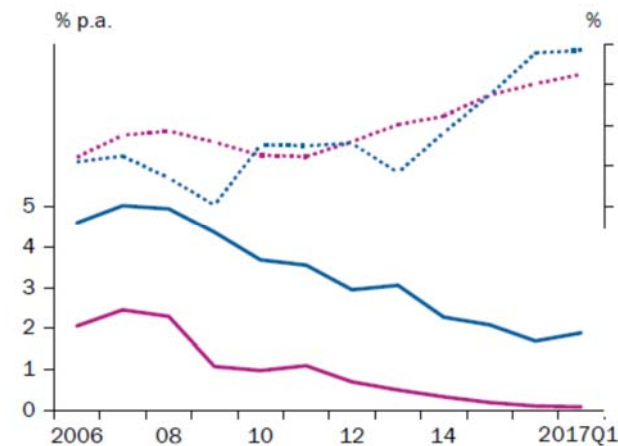
22

NPL: Was bleibt noch zu tun?

- Zeitnahes Realisieren von Verlusten aus NPL mit Nachdruck der Aufsicht
- Banken müssen hinreichend Kapital innerhalb eines festgesteckten Zeitraums aufnehmen oder ausscheiden
- Öffentlich finanzierte Verwertungsgesellschaften (Bad Banks) kritisch zu sehen. Da „wahrer ökonomischer Wert“ nicht bestimmbar, Risiko versteckter Transfers

23

Bankbilanzen bergen Risiken



Deutschland

Neugeschäft

- Kreditzins
- Einlagenzins

Anteile (rechte Skala)

- Langfristige Wohnungsbaukredite
- Kurzfristige Refinanzierung

24

FAZIT: Kein Anlass zur Deregulierung

- Trotz erheblicher Fortschritte, noch Lücken in der Regulierung
- Mehr Eigenkapital ist bester Puffer gegen zunehmende Zinsänderungsrisiken in den Bankbilanzen
- Leverage ratio auf 5%
- Staaten-Banken Nexus besteht fort
- ...

25

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit und Ihr
Interesse.

Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de

und folgen Sie uns bei Twitter:
[@SVR_Wirtschaft](https://twitter.com/SVR_Wirtschaft)



26